



Wuff-Wuff und Hallo
an alle die mich kennen



Ich heisse jetzt Lenja und bin gut in Altikon angekommen. Meine Adoptivschwester Irina hat mich auch gleich recht freundlich aufgenommen, auch wenn sie mich noch ab und zu in die Schranken weisen muss, wenn ich ihr zu aufdringlich werde. Aber es macht doch soooo riesen Spass mit ihr zu toben, da kann ich manchmal fast nicht mehr aufhören. Mein neues Mami, Nadine, sagt dann „Lenja, ruh dich doch auch mal aus“, aber davon will ich nichts wissen, schlafen kann ich ja in der Nacht. Da schlafe ich auch ganz schön durch. Sobald jedoch jemand im Haus wach ist, beginnen Irina und ich zu spielen, dann muss Nadine wohl oder übel mit uns raus.



Mir geht es sehr gut hier, ich bin schon richtig aufgeweckt. Draussen renne ich wie eine wilde mit Irina um die Wette und bin sogar schneller als sie. Okay, sie hat auch schon ein paar Jährchen mehr auf dem Buckel, trotzdem bin ich stolz auf meine langen Beinchen. Wenn Nadine uns ruft, kehren wir sofort um und eilen zu ihr, denn die hat immer so feine Guetzli dabei.



Heute haben wir eine grosse Velotour gemacht. Nadine sagt ich brauche noch etwas Übung, denn oft muss sie einen Vollstop machen, weil ich vor dem Velo durchflitze. Aber ich kann doch nicht auf alles schauen, soll sie doch besser aufpassen.



Ich lerne sehr viel von den Beiden und fühle mich sehr wohl hier. Endlich eine eigene Familie zu haben, bei der ich für immer bleiben darf, das ist super! Im Haus bin ich ganz brav, belle nur selten und rammle gerne mit Irina oder kuschle mich ganz nah an mein Mami. Abends wenn Nadine ins Bett geht, dürfen wir mit ins Zimmer, aber nicht auf ihr Bett. Das will sie ganz für sich alleine haben sagt sie, wie egoistisch! Also ich bin da ganz anders, Nadine dürfte in meinem Körbchen bei mir schlafen. Ich habe es aber trotzdem akzeptiert und bleibe brav auf meinem Platz. In der ersten Nacht wollte mich Irina nicht ins Zimmer

lassen, die will auch nicht teilen. Aber Nadine hat mir geholfen und Irina erklärt, dass ich jetzt

auch zur Familie gehöre, da war ich ihr sehr dankbar. Irina hat das nun auch verstanden, aber zu nah an ihren Schlafplatz darf ich trotzdem nicht, sonst knurrt sie mich ganz böse an. Ich glaube in der Nacht will sie einfach ihre Ruhe haben und auch wenn ich es nicht ganz verstehe, halte ich mich daran. Was ich auch nicht verstehe ist, dass ich nicht aufs Sofa darf, hat doch genug Platz für alle? Ich bin ja nicht so gross. Aber die Menschen sagen ich soll unten bleiben und dann sitzen sie manchmal sogar zu mir auf den Boden, damit es mir etwas leichter fällt. Ich



habe es eigentlich schon begriffen, versuche es aber doch noch ab und zu. Wenn sie dann sagen „Lenja, Abä“, dann weiss ich genau was sie meinen und gehe auch sofort ohne Widerrede runter. Ich werde wohl bald nachgeben.

Sonst darf ich aber überall hin und wir haben sehr kuschelige Schlafplätzchen. Ich habe in dieser kurzen Zeit schon sooo viel gelernt, jeden Tag kommt etwas Neues auf mich zu. Nadine sagt, dass wir bald zusammen in die Hundeschule gehen, bin ja gespannt was das ist, aber ich freue mich darauf. Denn es macht immer riesen Spass, wenn wir zusammen etwas

unternehmen. Vor grossen Hunden habe ich etwas Angst, dann will ich mich immer hinter Nadine verstecken. Die hilft mir dann auch und zeigt mir, dass die Grossen mir nichts antun wollen. Ich werde das schon noch lernen, denn es gibt ein paar sehr nette, grosse Hunde hier.

Meine neue Familie ist sehr glücklich mit mir, sie sagen ich sei eine sehr anhängliche Schmusemaus und draussen ein Wirbelwind. Ich glaube, da haben sie recht, denn ich schmusse und renne für mein Leben gern. Übrigens bedeutet Lenja „kleiner Engel“, wogegen man zur Zeit auch nichts einwenden kann.



So, das wars erst mal von mir.

Ich werde mich wieder melden, wenn es Neues von mir zu berichten gibt.

Ich wünsche euch eine ganz schöne Zeit und bedanke mich von Herzen, dass ihr für mich einen so schönen Platz gefunden habt. Ihr macht das super!

Liebe Grüsse Lenja, Irina & Nadine Wirz

